

Expedition auf die Azoreninsel Pico

Der Bad Waldseer Schüler André Pfob erforscht zwei Wochen lang Wale und Delfine

BAD WALDSEE (sz) - Der Bad Waldseer Schüler André Pfob hat an einer Forschungsexpedition auf die Azoreninsel Pico teilgenommen. Schwerpunkt der Expedition war die Untersuchung der dortigen Meeres-säuger, wie Wale und Delfine.

Mitten im Atlantischen Ozean, auf halbem Weg zwischen Amerika und Europa, liegt die Insel Pico. Zwei Wochen lang hat André Pfob hier hautnah erfahren, was es heißt, zu forschen. Möglich gemacht hatte dies das Institut für Jugendmanagement aus Heidelberg. Unter dem Motto „Wissen ist Zukunft, die Spaß macht“ werden Jungforscher mit dem Bildungsprogramm „Master-Mint“ auf Forschungsexpeditionen in die ganze Welt entsandt.

Anfang dieses Jahres bewarb sich der siebzehnjährige Schüler aus der



André Pfob genießt seinen Forschungsaufenthalt. FOTOS PRIVAT: ANDRÉ PFOB

elften Klasse des städtischen Gymnasiums um die Teilnahme an der Azorenexpedition. „Ich habe mich riesig über die Zusage gefreut, einer

der 26 Expeditionsteilnehmer zu sein“, sagt Pfob. Unter der Leitung von Projektinitiator Gero Schäfer und dem langjährigen Wal- und Delfinexperten des Duisburger Zoos, Roland Edler, erforschten täglich wechselnde Kleingruppen zwei Wochen lang die Vulkaninsel. Selbstständiges Arbeiten stand dabei im Vordergrund: Neben den Zielen mussten auch die Methoden, wie diese Zielsetzungen zu untersuchen seien, selbst ausgearbeitet werden. Die Gruppe, deren Mitglieder aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland kamen, führte dazu Befragungen der Einwohner durch, nahm Messungen an Land so-

wie auf dem Meer vor und katalogisierte die gefundenen Tiere und Pflanzen auf Pico.

„Die gesammelten Daten werden jeden Abend aufbereitet und ausgewertet. Anschließend treffen sich alle im großen Plenum und die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse des jeweiligen Tages“, beschreibt Pfob. Die Resultate aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Geologie und der Tier- und Pflanzenwelt wurden in eine über 100-seitige Dokumentation eingebunden. „Ich bin sehr stolz auf unsere geleistete Arbeit“, so Pfob. Unter anderem konnte das Forschungsteam durch Abgleich der Vorjahresdaten Wale identifizieren, die immer wieder zur Insel zurückkehren.

„Schwimmen mit Delfinen ist ein magisches Gefühl“

Weiter sagt André, dass er sich nun ein besseres Bild des Forscherlebens machen könne. Sorgfältiges, vorausplanendes Arbeiten sei genauso wichtig wie Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit. Allerdings werde die harte Arbeit durch unvergessliche Erfahrungen und Eindrücke entlohnt. „Das Schwimmen mit Delfinen wird mir lange in Erinnerung bleiben - es ist ein magisches Gefühl mit diesen eleganten Tieren im Wasser zu sein.“



Delfine beobachten gehörte zu Pfobs Ausflug in die Forscherwelt.